

Correspondent

Ercheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Zusätze
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIII.

Leipzig, Sonntag den 21. Juni 1885.

N^o 71.

Mit Nummer 75 beginnt das dritte Quartal des Correspondenten. Bestellungen sind bis zum 25. Juni anzugeben. Für Nachlieferungen bei späterer Bestellung können wir nicht garantieren.

Technisches.

Dem von S. Crocker in Melbourne erfundenen, von uns seinerzeit schon registrierten Verfahren zur Herstellung von Druckplatten aus Glas oder mit Hilfe von Glas haben die Engländer den Namen Hyalographotypie gegeben und ein Londoner Agent hat die Verwertung desselben übernommen. Das Verfahren besteht darin, daß mittels eigens konstruierter von Gas oder Elektrizität geheizter Feder mit einer wachsartigen, bei gewöhnlicher Temperatur harten Masse eine Zeichnung auf Glas gemacht, die nicht mit Farbstoff bedeckten Stellen der Glasplatte mit Fluorwasserstoffsäure vertieft geätzt und dann die gewonnene Kelleplatte entweder direkt zum Druck oder zur Abformung von Klischees in Metall benützt wird. Duncan Dallas in London, der Erfinder der Dallastypie, hat aus dem Crocker'schen ein neues Verfahren abgeleitet, welches er Autoglyphie nennt und das nichts weniger bezweckt als dem teuren Kupferstiche Konkurrenz zu machen. Dallas zeichnet mit der geheizten Feder und der Wachskomposition anstatt auf Glas auf eine Metallplatte und druckt von dieser Zeichnung, ohne sie irgendwie zu ätzen, mittels einer Kupferdruckpresse. Die erhaltenen Drucke geben den besten Zeichnungen nichts nach; das Verfahren selbst bietet den Vorteil vor dem Kupferstiche, daß der Zeichner von Anfang an die Zeichnung mit ihren Wirkungen vor Augen hat, also nicht zu experimentieren braucht.

Die Firma Hoe & Co. in Newyork hat neulich eine eigens konstruierte Presse für den Polizei-Anzeiger der Vereinigten Staaten gebaut, welche 6000 Exemplare pro Stunde gefalzt und geklebt liefert. Die Herausgeber der Newyorker illustrierten Journale gedenken sich ähnliche Maschinen zu bestellen, da durch die neue Maschine die Bedingungen für den Druck großer Auflagen von illustrierten Blättern wesentlich günstiger gestaltet würden.

Die Maschinenfabrik von Furnival & Co. in London baut jetzt eine neue von A. Godfrey konstruierte Liegeldruckpresse mit automatische An- und Ausleger. An dieser Maschine befindet sich der Anlegetisch am hintern Ende, und zwar ist er etwas geneigt, so daß die Bogen schon eine Neigung zum Herabgleiten haben. Unterhalb sowie seitlich vom Anlegetische befindet sich je eine Transportvorrichtung; die untere

schiebt bei jeder Umdrehung der Maschine das durch den Drucker vom Haufen abgestrichene und herabgerutschte Blatt um eine gewisse Distanz vorwärts, während die seitliche es seitlich einstellt, bevor es von den Greifern erfaßt und auf die Liegelfläche gezogen wird. Nach dem Drucke wird das Blatt von den Greifern zum Auslegetische befördert. Die Vorteile der Maschine vor anderen Liegeldruckpressen bestehen darin, daß sie mit viel größerer Schnelligkeit betrieben werden kann ohne den Fingern des Anlegenden Gefahr zu bringen.

Der Chef der Stereotypie-Abteilung der Offizin des Londoner Daily Telegraph, Signor Pepe (also ein Italiener), hat sich eine neue Erfindung im Stereotypieverfahren patentieren lassen, die sich wie es scheint in der Hauptsache auf das Trocknen der Matrize bezieht. Es wird die Matrize durch rotierende Bewegung unter gleichzeitiger Einwirkung von Dipe und Dampf getrocknet und zwar in einem Apparate, der gleichzeitig eine Anzahl Matrizen aufnehmen kann. An Zeit wird bei dem neuen Verfahren nicht gewonnen, denn der Zeitaufwand für Herstellung von zehn Platten beträgt vom Zeitpunkt des Eintreffens der Formen in der Gießerei an gerechnet wie beim alten Verfahren 30 Minuten; dagegen bietet die neue Trocknungsmethode, wie alle Kalt- oder Kälstereotypiemethoden, zunächst den Vorteil, daß die Schrift bedeutend gespart wird; ein weiterer Vorteil soll der sein, daß der Stereotypen die Form immer zu seiner Verfügung hat, entweder zum Zwecke des Matrizenbildens oder des Aenderns seitens des Setzers. Ein dritter „Vorteil“ des neuen Verfahrens will uns als solcher noch nicht recht einleuchten und dies ist der, daß die Matrizen ganz bedeutend schrumpfen. Bei einer Kolumne des Daily Telegraph beträgt dieses Schrumpfen oder Schwinden fünf Zeilen in der Länge und ein entsprechendes Äquivalent in der Breite und der Vorteil soll nun darin liegen, daß die Kolumnen um soviel über die zulässige Größe verlängert werden, demnach mehr Stoff, namentlich mehr Anzeigen in das Blatt hineingebracht werden können. Daß sich dieses Eingehen auch immer hübsch genau regeln lassen werde, ist wohl zu bezweifeln.

Das sechste Heft der Typographischen Jahrbücher behandelt im Leitartikel die stereotypierte und vernickelte Prinzipsfrage: Sind Sie Verbandsmitglied? unter technischem Gesichtspunkte mit spezieller Bezugnahme auf die Faktornwahl. In den Technischen Briefen geißelt ein Aufsatz gewisse Schwächen typographischer Schriftstellerdilettanten, ein zweiter beschäftigt sich wiederum mit den Elementen der Farbenlehre, ein dritter mit einer Marotte provinzialer

Satzkünstler beim Rechnungsfrage. Die Technische Rundschau verbreitet sich über folgende Themat: Blanddruck auf grünem Papiere (Kritik des Zeileischen Experiments), Rotdruck magerer Schriften, Logotypenfrage, Patate mit Einfassung, M. V. Kimberly's Maschine zur Herstellung von Matrizen für Stereotypplatten, Derrische Rotationsmaschine für Illustrationsdruck, Paginiermaschine mit Selbstfärbung und selbstthätiger Schaltung von J. H. Ermbter in Neuchâtel a. Rh., Drahtstift-Rotationsmaschine, Abziehpresse für Xylographen von Powell & Sohn in London, Petroleum als Schutzmittel gegen Rost, tiefschwarze unauslöschliche Zeichentinte. Die Schriftprobenseiten bieten Mediäval-Gotisch von Flinkh in Frankfurt a. M. und breite umstochene Italicen von J. M. Huck & Co. in Offenbach a. M. Die Beilagen enthalten ein Zirkular mit farbige ausgeführter Firma-Bignette und ein Rechnungsformular.

Das sechste Heft des Archiv für Buchdruckerkunst setzt die Abhandlungen über den Anschauungsunterricht in Buchdrucker-Fachschulen und über die Einrichtung von Druckereien fort, bespricht unter der Rubrik Anwendung neuer Einfassungen die Renaissance-Einfassungen der Firma Bauer & Co. in Stuttgart und gedenkt einer in England gemachten Verbesserung in der Papierstereotypie. In den Abteilungen Zeitschriften- und Bücherschau und Mannigfaltiges finden sich zahlreiche interessante Fakta und Kuriosa registriert. Als artistische Beilage enthält dieses Heft des Archivs einmal etwas recht Absonderliches: eine genaue Kopie der Adresse der Stadt Leipzig an den Fürsten Bismarck zu dessen 70. Geburtstage, welche Adresse nach dem Entwurfe des Architekten Weidenbach in der Drugulinschen Offizin in Leipzig hergestellt wurde. Als Schriftprobe liegt dem Hefte noch bei ein Blatt der Th. Friebelschen Saxonica-Einfassung aus der Wöllmerschen Gießerei in Berlin.

Von den Typographischen Mitteilungen vom Hause Schelter & Giesecke in Leipzig liegt uns das zweite Heft des dritten Bandes in der wohlbekanntesten prächtigen Ausstattung vor, durch welche sich dieses Unternehmen des renommierten Leipziger Hauses in der typographischen Litteratur auszeichnet. Der Inhalt dieses Heftes ist ein recht mannigfaltiger; wir finden da fette Egyptienne- und halbfette Clarendon-Schriften, die sich vornehmlich zu Auszeichnungsschriften für Werber- und Zeitschriftenfah, schmale halbfette Mediäval, Aquatinta, schmale Albrecht Dürer-Gotisch, die für Accidenzarbeiten sich eignen. In letzteren Genre schlagen auch die verzierten Altgotischen Initialen samt dazu gehörigen Federzügen, die Mediäval-Schreibschrift und Kanon-Korrespondenzschrift von prächtigem Schnitt, sowie

zum Teil die schönen Schwabacher Schriften. Besonders in die Augen fallen die Silhouette-Renaissance und die Holstein-Einfassung. Von vortrefflicher Konzeption ist die gotische Einfassung und die allegorischen Bignetten sind durch eine Anzahl von Nummern vermehrt worden. Endlich wird auch ein Papierstereotyp-Apparat, bei dem Schmelzofen und Trockenpresse kombiniert sind sowie ein Walzenstrahl, welche beide von der Firma zu beziehen, in Wort und Bild erläutert.

Korrespondenzen.

*** Alzenburg, im Juni.** Am Montage den 8. Juni feierte unser Kollege Franz Bader, früher als „Formatmüller“ und seit langen Jahren im Papierlager thätig, sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum in bester Gesundheit; derselbe, stets ein treuer und geachteter Kollege und schon unser siebenter unter den noch lebenden Jubilaren, wurde in der Frühe von drei älteren Kollegen aus seiner Wohnung abgeholt, in die Hofbuchdruckerei geleitet und daselbst von dem Buchdruckergeresamtheit durch einen „Jubiläumsgruß“ empfangen. Hierauf hielten Herr Oberfaktor Hoffmann namens des Geschäfts und Herr Bauvorsteher Maufe namens der Kollegen und des U. B. Ansprachen an den Jubilar, an welche sich die Ueberreichung der Geschenke und Gratulationen angeschlossen; der Schluss machte das Gutenberglieb. Im Laufe des Vormittags fanden sich auch noch die Herren E. Pierer und A. Pierer, seine früheren Prinzipale ein, bei denen B. zirka 38 Jahre lang von früh bis abends spät in größter Gewissenhaftigkeit konditionierte. Die Herren begrüßten den Jubilar auf das herzlichste und überreichten ihm ein ansehnliches Geldgeschenk. Für den Abend war ein aus 22 Nummern bestehendes Programm zusammengestellt; in Wort und Lied wurde unsers Jubilars nicht nur von Seiten seiner Kollegen durch zwei Jubiläumsglieder gedacht, sondern auch Herr Geibel sprach ihm seinen Dank und Anerkennung aus und richtete an die ganze Kollegenschaft aufmunternde und gut gemeinte Worte bezüglich der letzten Zeit. Es reichten sich hieran noch manche Toaste auf den Jubilar, den U. B. u. c. u. und zwei Telegramme kamen zur Verlesung. Die schöne Feste schloß mit dem Wunsche, daß unser Jubilar noch viele Jahre mit uns rüstig und gesund verleben möge, welchem wir uns hiermit anschließen.

∞ Braunschweig, 9. Juni. (Vereinsbericht.) Seit dem letzten von hier aus erstatteten Berichte haben wieder drei Versammlungen stattgefunden. Die Versammlung vom 29. März beschäftigte sich zum größten Teile mit der Beratung der Tagesordnung des 18. hannoverschen Goutages, welcher am 18. und 19. April in Alzenburg stattgefunden hat. (Der bereits erschienene Goutagsbericht überhebt uns eines Eingehens in Einzelheiten.) Die Versammlung vom 3. April beschäftigte sich mit Eröffnung der Stimmentzettel zur Delegiertenwahl für den 18. Goutag sowie mit einigen Angelegenheiten von nur lokalem Interesse. Am 3. Mai erstattete der Bezirkskassierer den Kassensbericht für das 1. Quartal 1885. Wir entnehmen demselben folgendes:

Einnahme:	
Allgemeine und Goutasse	Mk. 649,80
Zentral-Invalidenkasse	" 323,60
Zentral-Krankentasse	" 732,45
Summa	Mk. 1705,85
Ausgabe:	
Allgemeine und Goutasse:	
Für Reise-Unterstützung	Mk. 7,60
Für Arbeitslosen-Unterstützung	" 20,00
Für Porto	" 8,80
Für Verwaltungskosten (1%)	" 6,95
Zentral-Invalidenkasse:	
Für Verwaltungskosten (1%)	" 3,40
Zentral-Krankentasse:	
Für Kranken-Unterstützung	" 464,50
Für Begräbnisgeld	" 100,00
Für Verwaltungskosten (1%)	" 7,32
Summa	Mk. 618,57
Rekapitulation:	
Einnahmen	Mk. 1705,85
Ausgaben	" 618,57
Ueberschuß	Mk. 1087,28

Die Revisoren bestätigten die Richtigkeit der vorgetragenen Abrechnung und die Versammlung erteilte hierauf dem Kassierer Decharge. Hierauf erstatteten die hiesigen vier Goutagsdelegierten ihren Bericht über den 18. Goutag in ausführlichster Weise. Ferner machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Senior des hiesigen Ortsvereins, Herr J. J. Brunner, am 1. Mai in das vom verstorbenen Kollegen Bornemann gegründete Stifte aufgenommen

worden ist. Diese Stiftung ist am 1. Mai d. J. eröffnet worden und hat den Zweck, alten, arbeitsunfähigen Männern ein Asyl zu bieten, wo sie ihren Lebensabend ohne materielle Sorgen zubringen können. Das Vermögen der Stiftung besteht in ca. 25000 Mk., dazu kommt das Grundstück mit Wohnhaus und einem ca. 1 Morgen großen Garten. Die Stiftenossen erhalten freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bedienung, sowie Sitz im Garten und monatlich ein Taschengeld von 6 Mk., ferner freien Arzt und Apotheke event. freie Verpflegung im Hospital. Besichtigungen müssen sich die Insassen auf eigene Kosten, ferner bei ihrer Aufnahme eine Wohnungseinrichtung mitbringen, bestehend in den notwendigsten Möbeln, als Bett, Tisch, zwei Stühle, Schrank, Kommode und sonstige Kleinigkeiten, sowie mit zwei Anzügen und der nötigen Wäsche versehen sein. Bei ihrem Eintritte haben dieselben ein Eintrittsgeld von ca. 30 Mk. zu entrichten. Der Gründer hat in seinem Testament bestimmt, daß bei Aufnahmen die Buchdrucker stets das Vorzugsrecht haben sollen. Die Aufnahmesuchenden sollen Bürger der Stadt Braunschweig sein und das 50. Lebensjahr erreicht haben. Augenblicklich beherbergt das Stifte drei Personen und zwar zwei Buchdrucker (die Herren J. J. Brunner und Nolte) und einen Kaufmann. Beim Tode eines Genossen fällt dessen Möbelleum u. s. w. dem Stifte zu, welches die Verdringung dafür übernimmt. Wie wir hören sollen noch drei Stellen eröffnet werden, sobald das Stiftsvermögen auf 30000 Mk. angewachsen ist. Für die jetzt dem Stifte angehörenden beiden alten Kollegen ist nun eine angemessene Verpflegung geschaffen, indem sie, mit Hinzurechnung der Invalidenpension von 7 Mark pro Woche, vor Mangel geschützt sind. Das Grundstück der Stiftung liegt an der Kasianiallee vor dem Steinhore hier selbst und bietet einen besonders in heißer Jahreszeit angenehmen schattigen Aufenthalt. Das Wohnhaus trägt in goldenen Lettern die Aufschrift „Geschwister Bornemannsche Stiftung“. — Zur Aufnahme in den Verein hatten sich vier Kollegen gemeldet, welche sämtlich ohne Einsprache aufgenommen wurden. Nachdem noch das Resultat der Delegiertenwahl zur Generalversammlung in Berlin mitgeteilt war, forderte Herr Lang zum Eintritt in die Typographie auf, welche das diesjährige Johannisfest in Gemeinschaft mit den hannoverschen Kollegen am 28. Juni hier selbst in den Räumen des Weissen Hofes feiern wird. Nach einer kurzen Diskussion über die Gründung eines Gesangsvereins schließt dann der Vorsitzende die Versammlung.

Th. Dresden, 11. Juni. Da der in Nr. 66 des Corr. befindliche Bericht über die Hauptversammlung des Gauses Dresden einige Unrichtigkeiten enthält, bezüglich deren eine Richtigstellung notwendig erscheint, so mögen zugleich einige ergänzende Bemerkungen hier Stelle finden. Die bei Besprechung des Punktes 3 der Tagesordnung eingeschaltete Notiz, betr. das vom jetzigen Ortskassierer entdeckte Manko in der Ortskasse, bedarf der Richtigstellung dahin, daß nicht der Vorgänger des jetzigen Ortskassierers, Herr Verlach, den unbefugbaren Betrag an diesen abgeliefert hat, sondern daß Herrn Verlach seinerzeit von seinem Vorgänger, Herrn Risch, dieser Betrag übergeben wurde. Ferner ist von dem derzeitigen Ortskassierer auf dem Goutage nicht nur die Erklärung abgegeben worden, daß Staatspapiere, welche der Ortskasse gehören, sich unrechtmäßig in der Goutasse befinden, sondern derselbe hat ausdrücklich betont, daß in der Goutasse ein direktes Manko von 300 Mk. nachzuweisen ist, wofür letztere Summe seinerzeit von der Dresdner Lokal-Unterstützungskasse der Gau-Krankentasse überwiesen worden, aber in dieser nicht in Einnahme gestellt worden ist. Zu der bei Punkt 6 eingeschalteten Notiz, die Verteilung von 2 Prozent betr., ist folgende Richtigstellung nötig: Es fließen zwei Fünftel der Remuneration der Zentral-Krankentasse sowie der Allgemeinen und der Zentral-Invalidenkasse in die Ortskasse, drei Fünftel in die Goutasse. Daß von mehreren Herren Delegierten der Provinz bei Besprechung der Gründung einer Zentral-Witwenkasse ein Antrag eingebracht wurde (der hier natürlich nur in Form eines Wunsches zur Besprechung kommen konnte), die Witwenkasse der Dresdner Allgemeinen Kasse den Mitgliedern in der Provinz zugänglich zu machen und infolgedessen dieselben die Zusicherung erhielten, daß eine dahingehende Anregung gelegentlich der Generalversammlung der Dresdner Allgemeinen Kasse gegeben werden würde, hätte immerhin im Bericht erwähnt werden sollen. Zum Schluß diene den Mitgliedern vorläufig nur zur Notiz, daß die mit der Prüfung der Kassensbücher betraute Kommission nicht verabsäumen wird, nach Abschluß der Untersuchung an dieser Stelle einen ausführlichen Bericht über den Stand dieser Angelegenheit zu geben.

S. Aus Oesterreich, Mitte Juni. Sie sind vorüber — die Reichstagswahlen, vorüber das Getöse,

der Lärm und Spektakel, mit denen eine Partei der andern ihr Sündenregister in zahlreichen Flugchriften, Wahlaufzügen, Zirkularen u. v. m. vorwarf, welche Gelegenheit uns Buchdruckern manchen Verdienst brachte und einen Teil unserer Konditionslosen, an denen es leider das ganze Jahr nicht mangelt, plagierte, aber zugleich ist mit Eintreten dieser Periode auch unsere Saison zu Ende gegangen und seitens der Prinzipale werden verschiedene Urlaube erteilt, freilich nicht wie in London, wo den Setzern auf eine Woche oder mehr der Gehalt unverändert bleibt, denn so generös sind unsere Prinzipale noch lange nicht. In vielen Druckereien beginnt man, um wenigstens das ständige und nötige Personal beschäftigten zu können, mit den Winterarbeiten, Kalendern, Weihnachts- und anderen Luxusartikeln, während andere Druckereien, die bisher in Frachtbriefen und ähnlichen Formularen geeignete Lückenfüßer hatten, sehnlichst auf Bestellung warten. Der Konditionslosenstand ist nicht nur in Wien, wo man denselben auf 2—300 schätzt, ein umfangreicher, auch in den Provinzen ist sogar in den kleinsten Orten immer „Vorrat“ vorhanden, so daß sogar in besseren Zeiten ein Durchreisender selten Unterkunft findet. — Die verchiedenen amtlichen Blätter veröffentlichen im Laufe der vorigen Woche das Inkrafttreten des sechsten Hauptstückes des österreichischen Gewerbegesetzes, woraus zu entnehmen ist, daß die normale Arbeitszeit 11 Stunden beträgt und zwar in der Zeit von 6 Uhr früh bis abends 7 Uhr mit je einer viertelstündigen Ruhepause vor- wie nachmittags und mindestens einer Stunde Mittagsruhe zu fallen hat. Ferner hat nach §§ 77, wenn nicht andere Vereinbarungen getroffen, wöchentliche Auszahlung und 14tägige Kündigungfrist stattzufinden und von Sonntag früh 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr die Arbeit, mit Ausnahme der in der Verordnung genau normierten Geschäfte, zu ruhen. Die Schriftsetzereien, Buch- und Zeitungsdruckereien sind den gesetzlichen Bestimmungen über Sonntagsruhe und Arbeitszeit vollständig unterworfen. Ich werte Sie, da nach diesen Verordnungen die Montagfrühblätter nicht mehr erscheinen und auch an Sonntagen die dringlichen Arbeiten ohne Genehmigung der obersten Behörden nicht fertiggestellt werden dürfen, auf die daraus entstehenden Folgen in unserm Geschäft auf dem Laufenden erhalten.

B. Warnsdorf, 14. Juni. Gestern hielt die Filiale Warnsdorf ihre Monatsversammlung ab. In derselben stellte ein Kollege aus der Buchdruckerzunft den Antrag, für diese Filiale eine Solnerkassier von 750 fl. auf 850 fl. beziehungsweise 850 fl. und eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 11 auf 10 1/2 Stunden zu beantragen. Einstimmig wurde dieser Antrag angenommen und drei Kollegen mit der Durchführung desselben betraut. Heute unterstellten dieselben bei Herrn P. Dipig. Derselbe erklärte rundweg, daß er auf ein solches Verlangen nicht eingehen könne, dies damit motivierend, daß er sich nichts abpressen lasse. Infolgedessen reichten sofort fünf Kollegen ihre Kündigung ein. Wie sich Herr Dipig gegenüber den abgegangenen Kollegen äußerte, genügt ein Brief an den katholischen Gesellenverein in Prag, um sofort Setzer zu bekommen. Vielleicht nimmt Herr Dipig, wie er auch in betrad. zog, noch ein „paar römisch-katholisch-gebildete Setzerinnen“ hinzu, dann kann es nicht mehr vor kommen, daß ihm „aufs Herz gekniet wird“, wie es das Vorgehen bezeichnet, und die Druckerei ist nun wie vor in der Lage, dem zweiten hier bestehenden Druckereigeschäfte die üppigste Konkurrenz zu machen. Die in Frage stehende Druckerei ist selbstverständlich für Vereinsmitglieder gesperrt.

Bundschau.

Die Gutenbergs-Hymne, welche einen sehr bekannten Kollegen zu ihrem Verfasser hat und durch Herrn D. Ruff in Eisenach, Hofbuchdruckerei, zu beziehen ist, scheint sich einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen, denn schon mit über 1000 Exemplaren hat sie sich Eingang in die Vereine vieler Orte verschafft. Sie ist aber auch ein Kraftlied im besten Sinne des Wortes und wegen ihrer allgemein bekannten Melodie dazu geeignet, die Teilnehmer an den Johannisfesten in die richtige Feststimmung zu versetzen und auch den event. Festrednern als leitender Faden zu dienen. Im übrigen verweisen wir auf das bezügliche Inserat in voriger Nummer des Corr.

Fürs Handwerk betitelt sich eine neue, vom 1. Juli d. J. ab in Löwenberg i. Schl. erscheinende Wochenchrift für den gesamten deutschen Handwerkerstand. Herausgegeben wird dieses wöchentlich Sonntags zum vierteljährlichen Preise von 60 Pf. erscheinende Blatt vom Buchdruckerbesitzer Paul Müller in Löwenberg, während der Buchdrucker Max Ludwig als Redakteur zeichnet.

In Berlin erscheint als neue Journal-Spezialität eine Deutsche Raucher-Zeitung und zwar 14tägig. Der Chemnitzer Anzeiger ist erweitert worden und führt nun den Titel Sächsischer Landes-Anzeiger mit Chemnitzer Stadtanzeiger.

Mit dem 1. Juli wird der Meisenheimer Anzeiger, bisher das amtliche Organ, zu erscheinen aufhören. Der Verleger des Allgemeinen Anzeigers hat das Verlagsrecht des Boten käuflich erworben und wird, da zwei Lokalblätter sich nicht rentieren, die selben eingehen lassen.

Der Redakteur Gomolla in Striegau hat vor zwei Jahren im Striegauer Anzeiger eine Verbesserung einiger Mängel in der Heere gebracht resp. dem Reichsfreunde nachgedruckt. Auf erhobene Anklage erfolgte seitens des Schöffengerichts Freisprechung, seitens des Landgerichts Verurteilung, während das Oberlandesgericht als Revisionsinstanz wieder auf Freisprechung erkannte. Es heißt in dem Urtheile, daß das Publikum ein berechtigtes Interesse habe an der Beseitigung von thatsächlich vorhandenen Mängeln, es könne also dem Redakteur eines Blattes das Recht zur Aufhebung solcher Mängel nicht ganz abgesprochen werden, wenn dies in objektiver Weise geschehe.

Die hiesige Buchdruckerei in Magdeburg ist auf Herrn Hermann Otto übergegangen. Der Schreinerverein in Düsseldorf wurde auf Grund eines Gesetzesparagraphen verboten, der ausübliche Unternehmen von Versicherungsanstalten, wenn sie im Inland Agenten bestellen wollen, von dem Erlaubnis des Ministeriums abhängig macht. Die verfügende Behörde resolvirte wie folgt: Es werden feste Beiträge erhoben, eine feste Reise-Unterstützung und ein Sterbegeld gewährt, folglich ist der Verband eine Versicherungsanstalt und die Mitglieder sind Agenten derselben und da der Sitz des Verbandes im „Auslande“ (Stuttgart) ist, so bedarf zur Bestellung dieser Agenten der ministeriellen Erlaubnis. Nach unserer Meinung sind die Forderungen, resp. sollen es sein, Koalitionen zur Erreichung günstiger Arbeitsbedingungen und nach Art. 152 der Gewerbeordnung sind alle Verbote und Strafbestimmungen gegen derartige Vereinigungen aufgehoben.

Der Patentpapierfabrik zu Penig wurde ein Patent auf ein neu erfundenes in verschiedenen Bindungen herzustellendes Sicherheitspapier erteilt. Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft pro 1884/85 ihren Aktionären eine Dividende von 18 Prozent, das zahlreiche Schiffspersonal, das ziemlich knappen Gehalt gekostet sein soll, erhält keinen Pfennig von dem reichen Gewinne, weder in Form von Lantienem oder dergleichen noch von anderen an Unterthügen: zc. Kassen, wohl aber man laut Rechenschaftsbericht an Gehalten 2893 Mark „Bspart“, weil ein Teil der Mannschaft während zweier Wintermonate „mit halbem Gehalte bezahlt werden konnte“.

Das humoristische Blatt Witse (Beitische) in Prag wurde aus politischer Ursache mit einer Hausung bedacht und infolge derselben wurden der Verleger des Blattes, Grünhut, und der Redakteur Prina verhaftet.

Mit dem 11. Juni, dem Tage des Inkrafttretens der neuen Gewerbeordnung, ist in Oesterreich die obligatorische Sonntagsruhe eingezogen. Leider sind für über 200 Gewerbe Ausnahmen bewilligt worden, so daß von dem „obligatorisch“ nicht viel übrig bleibt. Das Buchdruckgewerbe hat merklich abgenommen nicht unter die Ausnahmen gebracht werden können.

In China erscheinen zur Zeit nur 22 Zeitungen, davon 12 in chinesischer, 9 in englischer und 1 in französischer Sprache. Für eine Bevölkerung von 400 Millionen sind 22 Zeitungen herzlich wenig.

Gestorben.

In Posen am 24. Mai der Maschinenmeister Julius Handau aus Königsberg, 47 Jahre alt — Lungentuberkulose.

Briefkasten.

M. G. in Br.: 2,50 Mk. — Prag: Im Korrespondenztheile vorliegender Nummer erliegt. — M. in Bonn: 1,50 Mk.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.
 Der Verein Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Am 24. Juni, abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Staats-Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Fortsetzung der Berichterstattung der Delegierten über die Beschlüsse der Generalversammlung. 3. Wahl der ersten und zweiten Vorsitzenden und der beiden

Schriftführer. 4. Remuneration des Vorstandes. 5. Tarifangelegenheiten. 6. Aufnahmegehrde. 7. Abrechnung der Kommission für die Arrangements zur Generalversammlung. 8. Fragelasten.

Hamburg-Altona. Die Tarif-Kommission wird am ersten Sonntage jeden Monats (vormittags) eine Sitzung im Vereinslokal abhalten. Nur für ganz dringende Sachen würde eine Extra-Sitzung einberufen werden. Meldungen sind zu richten an O. S. Wald (Diehische Druckerei); auch wird zur Entgegennahme solcher jeden Sonntag während der Bibliothekstunden ein Mitglied der Tarif-Kommission im Vereinslokal anwesend sein.

Westpreußen. Der Gauvorstand besteht aus folgenden Personen: C. Rump, Vorsitzender; E. Behrendt, Kassierer; G. Hoeler, Schriftführer; A. Fleischhauer, H. Gabriel, F. Werner, Beisitzer. Derselbe ist auch für die Verwaltung der 3. K. K. gewählt.

Bezirk Viefelfeld. Sonntag den 28. Juni vormittags 10 Uhr Bezirksversammlung in Viefelfeld, Café Flora, Wertherstraße. Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die Generalversammlung des 11. V. D. B. und der 3. K. K. 2. Wahl des Ortes der nächsten Bezirksversammlung. 3. Verschiedenes. Sämtliche Kollegen des Bezirke sind hierzu freundlichst eingeladen. — Nachmittags 4 Uhr: Bezirks-Johannisfest auf dem Johannisberg. Die auswärtigen Mitglieder werden ersucht, die Zeit ihrer Ankunft dem Bezirksvorstande mitzuteilen.

Hensburg. Der hiesige Gutenberverein feiert das Johannisfest am 27. Juni abends von 8 Uhr ab in der Marienhölzung. Zu demselben sind die Mitglieder der umliegenden Druckorte hierdurch freundlichst eingeladen.

Kottbus. Der hiesige Ortsverein feiert sein diesjähriges Johannisfest am 27. d. M. im Kap der guten Hoffnung durch Abendessen, Theater und Tanz sowie am 28. nachmittags durch ein Prämienschießen im Gartenlokale Neu-Holland; die Mitglieder des 12. Bezirke werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Erfurt. Die Feier des Johannisfestes findet am 27. Juni abends 9 Uhr statt. Derselbe besteht in Konzert, Theater, Tanz. Die Mitglieder aus dem Bezirke sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Swinemünde. An noch nicht bezugsberechtigte oder bereits ausgesenerte Mitglieder des 11. V. D. B. zahlt die hiesige Mitgliedschaft ein Extra-Viatikum von 50 Pf. Derselbe empfindet den reisenden Kollegen als Herberge die Herberge zur Heimat, Grenzstraße.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

Zu Ufermünde der Seher Mich. Wittuhn, geb. in Hohenstein bei Straußberg (Prov. Brandenburg) 1866, ausgelernt dajelbst 1884; war noch nicht Mitglied. — C. Gottschling in Erfurt, Frankensteinstraße 14.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Bericht vom Monat April.
 a) Auf der Reise: Uebernommen vom Monat März 86 Mitglieder, aus Kondition kamen 229, aus dem Auslande 7, aus konditionslosen Aufenthalt 3, frank waren 2, zusammen 327 Mitglieder (293 S., 30 Dr., 4 G.), worunter 8 aus gegenseitigen Vereinen; hiervon traten wieder in Kondition 111, ins Ausland gingen 18, konditionslos hielten sich am Schlusse des Monats auf 10, der Nachweis führte auf bei 6, Legitimation abgenommen 1, auf der Reise verblieben 181, zusammen 327 Mitglieder. — An Tagelohn wurden verausgabt: 3558,70 Mk. à 95 Pf., 348,60 Mk. à 70 Pf., an Porto, Remuneration zc. 93,58 Mk., in Summa 4000,88 Mk.
 b) Am Orte: Uebernommen vom Monat März 24 Mitglieder, neu hinzugekommen 116, zusammen 140 Mitglieder (123 S., 17 Dr.); hiervon traten wieder in Kondition 68, auf die Reise gingen 13, frank wurden 2, Unterstützung entzogen 1, arbeitslos blieben 56, zusammen 140 Mitglieder. — An Unterstützung wurden verausgabt 1754 Mk. für ebenjoviele Tage, Porto 1,75 Mk., in Summa 1755,75 Mk.

Berlin. Herr Aug. Warahrens kann bei Jul. Dolinski, Joffener Straße 8, Hof, 1., den Betrag von 244 Mk. erheben.
Vonn. Ein Brief für den Seher Fritz Richter aus Stuthof b. Danzig, ein Militärpaß des Sehers Richard Behschnitt aus Breslau und eine Postkarte für den Seher Johann Gerold befinden sich beim hiesigen Reisekassenverwalter J. Pollat, Joffenstraße 42, II.

Stuttgart. Beim hiesigen Reisekassenverwalter Herrn C. Rnie, Rosenstraße Hinterhaus 37, liegt ein Brief für den Seher F. Jalsch mit dem Poststempel Memel.

Anzeigen.

Eine gut rentierende **Buchdruckerei** mit Blattverlag in Norddeutschland ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts zum 1. September c. preiswert zu verkaufen. Offerten unter N. V. 367 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. [24]

Buchdruckerei-Einrichtungen

jeder Art und Größe von 2000 Mk. ab bis zu den größten, vollständigsten und elegantesten sind stets vorrätig und gelangen schnellstens zum Versand durch die Schriftgießerei
 J. Ch. D. Nies in Frankfurt a. M.

Gebrauchte Schnellpressen.

Augsburger vierfache Maschine	64:95 cm
Sigsche Doppelmachine	54:84 "
" einfache " mit Eisenbahnbew.	60:90 "
Frankenthaler einf. mit Eisenbahnbew.	53:78 "
Johannisberger	52:68 "
Sigsche einf., mit grosser Kurbel	43:60 "
Grosssche, mit Tischfärbung	48:70 "
Swiderskische, mit Tischfärbung	52:76 "
Wilhelmische, mit Cylinderdruck	53:80 "
Stuttgarter Tiegeldruckmaschine	38:45 "
aufs beste hergerichtet, unter Garantie billigst	24:34 "

Schnellpressenfabrik Frankenthal
 Albert & Ko. [819]

Gebrauchte Schnellpressen.

Eine Augsburger vierfache, neuerer Konstruktion, Satzgr. 64:100 cm. Derselbe liefert pro Stunde 5000—5500 Abdrücke von Originalsatz.
 Eine Sigsche Doppelmachine mit Kreisbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 52:78 cm.
 Eine dto. einfache mit Eisenbahnbewegung, Satzgrösse 48:68 cm.
 Eine Frankenthaler mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 48:68 cm.
 Eine einfache, von Julien in Brüssel mit Eisenbahnbewegung, Tischfärbung u. Selbstausleger, Satzgrösse 90:120 cm.
 Eine dto. in gleicher Konstruktion, Satzgrösse 52:75 cm.
 Eine König & Bauersche einf. m. Kreisbewegung, Cylinderfärbung u. Ausleger, Satzgr. 62:91 cm.
 Eine engl. einf. mit Tischfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 52:78 cm.
 Eine Wormser einfache, mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 50:68 cm.
 Einige Dinglersche Handpressen.
 Sämtliche Maschinen wurden wegen Aufstellung grösserer vakant, werden derzeit wieder wie neu hergerichtet und übernehmen wir bei Verkauf volle Garantie.

Maschinenfabrik Worms
 Hoffmann & Hothelz.

Eine Buchdruckhandpresse

60:44 Druckfläche, sowie eine Tiegeldruckmaschine 33:23 Druckfläche, beide wenig gebraucht und wieder neu vorgerichtet ganz billig zu verkaufen. [36]
 W. Wiegand, Dresden, Ammonstraße 43 c.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene eiserne Handpresse

größten Formats zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Größe besorgt die Exped. d. Bl. sub Nr. 43.

Wir offerieren Mißwees von Prinz Friedrich Karl von Preußen

Drig.-Zeichnung von G. Volkers in feinstem Holzschnitt ausgeführt. Größe 25:18 cm. Probeabdrücke stehen zu Diensten. [49]
 Schichtardt & Ebner, Stuttgart.

Ein umsichtiger, technisch wie wissenschaftlich gebildeter

Korrektor

wird zum baldigen Antritte gesucht. Werte Offerten mit Gehaltsansprüchen an Graf, Barth & Co. (R. Friedrich) in Breslau. (B. 415) [35]

Zwei tüchtige und solide katholische
Schriftsetzer

finden sofort Stellung in der Buchdruckerei der **M. Laumannschen Verlagshandlg.**, Dülmen i. W. [53]

Tüchtige Zeitungssetzer

auf dauernde Kondition gesucht. Nur solche, die **rasch u. korrekt** zu arbeiten verstehen, wollen Offerten mit Angabe ihrer Leistungen und Gehaltsansprüche einfinden. [34]

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

im bessern Accidenz- u. Farbendruck durchaus firm, findet sofort gute Stellung. Offerten mit Druckproben, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Ferd. Strund**, Buchdruckerei, Duisburg. [52]

Maschinenmeister, durchaus tüchtig, wörtl. a. Kästen bew., mit Gasmotor vertr., findet dauernde Stelle. 22-24 W. wöchl. **S. Gaarh**, Elbing (Westpr.). [51]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

findet sofort Stellung bei (H. 36890) **Albert Gugath** in Aisch (Böhmen). [44]

Ein Schweizerdegen

geübter Accidenzsetzer u. tüchtiger gewandter Drucker, wird gesucht. Nur solche wollen sich unter **R. 46** an die Exped. d. Bl. wenden.

Ein tüchtiger Accidenzsetzer (Schweizerdegen), welcher über seine Fähigkeiten Zeugnisse und Druckproben aufweisen sowie die Einrichtung einer Buchdruckerei übernehmen kann, wird per 1. August c. gesucht. Off. m. Gehaltsanpr. u. K. F. 58 an die Exp. d. Bl.

Dauernde Kondit. erh. v. 28. d. M. ab ein Schweizerdegen und ein Setzer. Ersterer muß tüchtig an Wormser Cylindertr. (Hoffm. & Hoff.) u. gr. Bostontr. sein. Stat. im Hause. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugn. an **C. Schmidt's** Buchdruckerei, Königstein i. T. [45]

Gesucht

zu sofortigem Antritt ein **Schöenhöbler ein Fertigmacher drei Schriftsetzer.** **Otto Weisert**, Stuttgart. [37]

Ein tüchtiger Papiermeister

der in größeren Druckereien gearbeitet hat, findet eine gute, dauernde Stellung auf sofort. Ebenso zwei tüchtige **Punktkorrekturen**, je 15 W. Wochenlohn, gesucht von der **Berliner Buchdruckerei-Altkien-Gesellschaft**. Berlin SW., Anhalterstr. 11.

Behufs gründl. Ausbild. zum Maschinenmeister sucht ein sol. Setzer (24 J.) zum 15. Juli unter beschr. Anspr. dauernde Kond. am liebsten in Sachs. oder Thür. Werte Off. u. L. M. 50 an die Exp. d. Bl.

Ein solider **Schweizerdegen** sucht p. fol. tüchtiger Kondition. Werte Offerten unter Nr. 3 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger tüchtiger Setzer

der auch als Schweizerdegen fungieren kann, sucht bald. Kondition. Werte Offerten an **Jacob Bohn**, Buchdr. des L'Interprète, Edenkoben (Pfalz). [48]

Ein tüchtiger Setzer

(verheir.) sucht sofort oder bis 15. Juli dauernde Stelle. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **B. F. 42** durch die Exped. d. Bl. erbeten.



J. M. Buck & Co.

Schriftgiesserei

SPECIALITÄTEN:
Erzeugung von **Original-Novitäten** in Schreib-, Rondo- und Zierschriften, Einfassungen, Ornamenten, Passepartouts, Vignetten, Polytypen, etc. etc.

Complete **EINRICHTUNG** von Buchdruckereien incl. neuer oder gebrauchter Maschinen binnen kürzester Zeit und zu günstigen **Conditionen.**

Grosses Lager von allen Brod- und Titelschriften.

Buchdruckerei-Utenalien.
Maschinenhandlung.

Hausssystem: Didot.

Offenbach a. Main und Breslau

Obige Handschrift-Typen besitzen wir in 4 Graden: Cicero, Terzia, Doppelsizers und Canon, und machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Buch & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Ehinger
FEUERBACH-STUTTART.
Russbrennerei, Firnisssiederei, Walzenmasse

Ein Schweizerdegen

im Accidenzsetze tüchtig und mit der Piffia, Galva und Libertypresse vertraut, sucht zum 1. Juli Stelle. Werte Offerten sub **U. 55** an die Exped. d. Bl.

A. Kraft, Tischlerei
Berlin S.
Brandenburg-Strasse 24
fertigt

Regale, Schriftkästen
Setzschiffe
etc. in sauberster Arbeit und vorendet
darüber illustrierte Preislisten.

Musikklänge

Litterarisch-typographische Monatshefte. Redaktion im Verlag **Karl Witt**, Biel (Schweiz). Abonnementspreis 5 W. pro Jahr; 50 Pf. pro Heft.

Den Herren Zeitungsverlegern

empfehlen wir das in unserm Verlag erscheinende

Illustrierte Unterhaltungsblatt

als jugkräftige Sonntagsbeilage. **Gediegen** Inhalt, vorzügliche Illustrationen, gute Ausstattung. Günstigste Bedingungen. (a Conto 217/3) **H. Saases** Buchh. u. Buchdr., Rathenow.

Typographische Nachrichten Nr. 1

enthalten u. a.: Alexander Waldow (zum 20. Jubiläum) mit **Portrait**. Eine Unsitte des modernen Illustrationswesens. Aussagemaschine mit Bohrapparat mit **Abbildung**. Programme. Satz- und Druckbeispiele mit **2 Abbildungen**. Die Schmiermittel und die Schmiermethoden mit **6 Abbildungen**. Technische Notizen. Gesellschaftschronik. Bibliographie. Patentwesen und Musterschutz. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. Kreuzband 1,25 Mk.

Polnische u. russische Uebersetzungen u. Korrekturen übern. **E. G. Leipzig**, Albertstr. 40, II., r. l.

Setzergehilfen sub P. M. 979 in Nr. 66 d. Bl. erbetigt.

Um die Adresse des Schriftsetzers **Karl Baumann** in Glad zu beten. Porto wird zurückgeschickt. **W. Werrmann**, Neurode (Grafsch. Glad).

Der Schriftsetzer

Josef von Sobiesky

wird ersucht, seine Adresse nach Chemnitz, Augustenburger Straße 9 zu senden.

Der unentgeltliche Konditionsnachweis des Maschinenmeistervereins Berl. Buchdr. befindet sich bei **S. Prescher**, Berlin N., Tempelinerstr. 2, II., in der bei Hartwig Nachf., Berlin SW., Lindenstraße 43.

München. Der Drucker- u. Maschinenmeisterklub feiert am Samstag den 27. Juni in den Central-Sälen sein zweites Stiftungsfest und ladet hierzu seine auswärtigen Freunde u. Gönner freundlichst ein. **Der Ausschuss**

Die Mitglieder des

Bezirks Bonn

werden hierdurch zu der am **Sonntage den 28. Juni** in Bonn stattfindenden gemeinschaftlichen **Johannistag** feier der Ortsvereine Eberfeld, Köln u. Bonn freundlichst eingeladen.

Am 17. Juni verstarb nach längerem Krankenlager im beinahe vollendeten 31. Lebensjahre an der Lungenschwindsucht unser lieber Kollege

Karl Malvelt aus Memel.

Längere Jahre in Riga konditionierend, siedelte er später nach Berlin über, wo ihm so bald der Tod ereilte. Sein Andenken ehren wir. **Berlin, 18. Juni 1885.**

Die Mitglieder der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlags-Anstalt.

Schriftgiesserei
von **Otto Weisert**
in **Stuttgart**
liefert complete
Buchdruckerei-Einrichtungen
in
bestem Material
feinster Ausführung und kurzer Frist.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen Gegründet 1823.
Fabrik von schwarzen und bunten
BUCH- u. STEINDRUCK-FARBEN
Firnissiederei Russbrennerei
VICTORIA WALZENMASSE.
LEIPZIG.